

## Bibelgespräch über Esther 4 und 5 – Teamarbeit und Timing

**Einführung:** Wann ist die richtige Zeit zum Handeln? Königin Esther ringt mit dieser Frage. Sie fastet, betet – und tritt dann ungebeten vor den König. Wie wir aus dem ersten Kapitel wissen, war dies lebensgefährlich. Doch sie handelt klug. Ihr Timing stimmt. Mit Mut und Takt trägt sie in „Teamarbeit“ das bei, was (nur) sie kann.

Wir fragen: Wie gehen wir unsere Probleme an? Welche Erfahrungen haben wir mit Vernetzung, mit Teamarbeit, mit geistlicher Vorbereitung und sinnvoller Planung – und dem „Hören auf Gottes Zeit“?

**Bibeltext:** 4,1) Als Mordechai alles erfuhr, was geschehen war, zerriss er seine Kleider und legte den Sack an und tat Asche aufs Haupt und ging hinaus mitten in die Stadt und schrie laut klagend 2) und kam bis vor das Tor des Königs; denn es durfte niemand in das Tor des Königs eintreten, der einen Sack anhatte. 3) Und in allen Ländern, wohin des Königs Wort und Gebot gelangte, war ein großes Klagen unter den Juden, und viele fasteten, weinten, trugen Leid und lagen in Sack und Asche. 4) Da kamen die Dienerinnen Esters und ihre Kämmerer und erzählten ihr davon. Da erschrak die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, dass Mordechai sie anzöge und den Sack ablegte; er aber nahm sie nicht an.

5) Da rief Ester Hatach, einen von des Königs Kämmerern, der ihr diente, und gab ihm Befehl wegen Mordechai, um zu erfahren, was das sei und warum er so tue. 6) Da ging Hatach hinaus zu Mordechai auf den Platz der Stadt, der vor dem Tor des Königs war. 7) Und Mordechai sagte ihm alles, was ihm begegnet war, auch die Summe des Silbers, das Haman versprochen hatte in des Königs Schatzkammer darzuwägen, wenn die Juden vertilgt würden, 8) und gab ihm eine Abschrift des Gesetzes, das in Susa angeschlagen war,

sie zu vertilgen, damit er's Ester zeige und es ihr sage und ihr gebiete, dass sie zum König hineingehe und zu ihm flehe und bei ihm Fürbitte tue für ihr Volk.

9) Und als Hatach hineinkam und Ester die Worte Mordechais sagte, 10) sprach Ester zu Hatach und gebot ihm, Mordechai zu sagen: 11) Es wissen alle Großen des Königs und das Volk in den Ländern des Königs, dass jeder, der ungerufen zum König hineingeht in den inneren Hof, Mann oder Frau, nach dem Gesetz sterben muss, es sei denn der König strecke das goldene Zepter gegen ihn aus, damit er am Leben bleibe. Ich aber bin nun seit dreißig Tagen nicht gerufen worden, zum König hineinzukommen.

12) Und als Esters Worte Mordechai gesagt wurden, 13) ließ Mordechai Ester antworten: **Denke nicht, dass du dein Leben errettest, weil du im Palast des Königs bist, du allein von allen Juden. 14) Denn wenn du zu dieser Zeit schweigen wirst, so wird eine Hilfe und Errettung von einem andern Ort her den Juden erstehen, du aber und deines Vaters Haus, ihr werdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht gerade um dieser Zeit willen zur königlichen Würde gekommen bist?** 15) Ester ließ Mordechai antworten: 16) So geh hin und versammle alle Juden, die in Susa sind, und fastet für mich, dass ihr nicht esst und trinkt drei Tage lang, weder Tag noch Nacht. Auch ich und meine Dienerinnen wollen so fasten. Und dann will ich zum König hineingehen entgegen dem Gesetz. Komme ich um, so komme ich um. 17) Mordechai ging hin und tat alles, was ihm Ester geboten hatte.

5,1) Und am dritten Tage zog sich Ester königlich an und trat in den inneren Hof am Palast des Königs gegenüber dem Palast des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Thron im königlichen Saale gegenüber dem Tor des Palastes. 2) Und als der König die Königin Ester im Hofe stehen sah, fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der König streckte das goldene Zepter in seiner Hand gegen Ester aus. Da trat Ester herzu und rührte die Spitze des Zepters an.

3) Da sprach der König zu ihr: Was hast du, Ester, Königin? Und was begehrst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden. 4) Ester sprach: Gefällt es dem König, so komme der König mit Haman heute zu dem Mahl, das ich bereitet habe. 5) Der König sprach: Eilt und holt Haman, damit geschehe, was Ester gesagt hat!

Als nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Ester bereitet hatte, 6) sprach der König zu Ester, als er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Ester? Es soll dir gegeben werden. Und was begehrst du? Wäre es auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen. 7) Da antwortete Ester: Meine Bitte und mein Begehren ist: 8) Hab ich Gnade gefunden vor dem König und gefällt es dem König, meine Bitte zu gewähren und zu tun nach meinem Begehren, so komme der König mit Haman zu dem Mahl, das ich für sie bereiten will. Morgen will ich dann tun, was der König gesagt hat.

9) Da ging Haman an dem Tage hinaus fröhlich und guten Mutes. Aber als er Mordechai im Tor des Königs sah, wie er nicht aufstand und sich nicht vor ihm fürchtete, wurde er voll Zorn über Mordechai.

10) Aber er hielt an sich. Und als er heimkam, sandte er hin und ließ seine Freunde holen und seine Frau Seresch 11) und zählte ihnen auf die Herrlichkeit seines Reichtums und die Menge seiner Söhne und alles, wie ihn der König so groß gemacht habe und dass er über die Fürsten und Großen des Königs erhoben sei. 12) Auch sprach Haman: Und die Königin Ester hat niemand kommen lassen mit dem König zum Mahl, das sie bereitet hat, als nur mich, und auch morgen bin ich zu ihr geladen mit dem König. 13) Aber das alles ist mir nicht genug, solange ich den Juden Mordechai sitzen sehe im Tor des Königs. 14) Da sprachen zu ihm seine Frau Seresch und alle seine Freunde: Man mache einen Galgen, fünfzig Ellen hoch, und morgen früh sage dem König, dass man Mordechai daran aufhänge. Dann geh du mit dem König fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman gut und er ließ einen Galgen aufrichten.

### **Analyse der Abschnitte:**

4,1-4) Zuerst durch Mardochei, dann aber auch unter „den Juden“ „in allen Ländern“ beginnt eine laute **Klage**. Sie ist nicht zuerst Hass auf die Verursacher, sondern **Buße**. Esther, die ja eigentlich im „Zentrum der Macht“ ist, erfährt recht spät davon. Ihren Versuch, die provokative Klage Mardocheis durch den Kleiderwechsel zu entschärfen, weist er zurück: Er will seine Buße nicht unterbrechen.

4,5-11) Esther und Mardochei nutzen klug ihre **Vernetzungen** durch Personen (Hatach) und Finanz-Wissen.

4,12-17) Das ist eine theologische Hauptbotschaft im Buch Esther: **Nur die Bereitschaft zur Selbst-Opferung führt zur Rettung.** Die Formulierung **„der andere Ort“** weist auf **Gott selbst** hin, ohne seinen Namen zu nennen.

Esther handelt **selbständig** und im Rahmen ihrer „Rolle“. Dennoch bleibt sie deutlich unter dem **Einfluss von Mardochei**.

5,1-8) Wie einst bei Josef gewinnt Esther die **Gunst des Königs**. Angesichts der Waschti-Geschichte ist das nicht selbstverständlich. Durch den stufenweisen Aufbau der Begegnung wird die Beziehung von Esther zum König gestärkt – und die Spannung gesteigert.

5,9-14) Hamans **Größenwahn** wird durch Mardocheis Anwesenheit neu angestachelt. Der böse Rat seiner Frau Seresch kanalisiert seinen Rachedurst. Zur „beratenden“ **Rolle der Frau** vergleiche die Beziehung von Ahab und Isebel (Nabots Weinberg, 1. Könige 21), aber auch Rat der Frau des Pilatus (Matthäus 27,19) oder das Handeln von Abigail gegenüber David (Witwe von Nabal, 1. Samuel 25). - Haman findet so sein seelisches Gleichgewicht wieder. Später wird freilich deutlich werden, wie **blinde Wut** sich selbst gegen den Wüterich richtet. Dies steht im Gegensatz zu Esthers Opferwilligkeit.

**Fragen zum Weiterdenken:** Was tragen diese Beobachtungen für uns aus zu den anfänglichen Gesprächsimpulsen der Bibelwoche zu **Teamarbeit** und **Timing**?